

Schwarz, Annelies: Hamide spielt Hamide - Ein Mädchen in Deutschland*
dtv, München 1987, ¹³2001, ISBN 3-423-07864-2, 90 Seiten, 5,70●



Rezensiert von Jennifer Sarvas

Inhalt:

In diesem Buch geht es um ein türkisches Mädchen, das mit ihrer Familie nach Deutschland gezogen ist. In der Schule wird sie verspottet, weil sie ein Kopftuch trägt. Eine Lehrerin gründet eine Theatergruppe, in der deutsche und türkische Kinder spielen. Die Geschichte wird vom Blickwinkel dieser Lehrerin erzählt. Sie möchte damit das Zusammenleben von InländerInnen und AusländerInnen verbessern. Die SchülerInnen entwerfen ein Theaterstück, in dem es um das Zusammenleben von TürklInnen und Deutschen geht. Hamide hat inzwischen schon Freundinnen und Freunde gefunden. Hamides Vater will, dass sie wieder in die Türkei zieht und bald einen Jungen heiratet, den sie gar nicht kennt. Sie verliebt sich aber in einen deutschen Jungen aus der Theatergruppe und will auch nicht mehr in ihr Heimatland zurück. Der Vater verbietet den Kontakt mit dem deutschen Jungen. Hamides Sachen sind für die Abreise in die Türkei schon gepackt. Als letzte Möglichkeit, um in Deutschland zu bleiben, schluckt Hamide Tabletten, woraufhin sie ins Krankenhaus gebracht wird. Sobald Hamide aus dem Krankenhaus entlassen ist, wird sie trotz des Vorfalls in die Türkei gebracht.

Hauptfigur:

Die 14-jährige Hamide kommt aus der Türkei. Sie wird in ihrer Familie unterdrückt. Ihr Vater befiehlt ihr in Kürze einen Jungen zu heiraten, den sie nicht kennt. Hamide muss ein Kopftuch tragen und darf sich nicht mit deutschen Jungen treffen. Neben der Schule muss sie auch bei ihren Eltern arbeiten. Hamide ist eigentlich selbstbewusst, intelligent und talentiert.

Was mir an dem Buch gefallen/ nicht gefallen hat:

An dem Buch hat mir gefallen, dass die Theatergruppe zusammengehalten hat. Es wurde gut dargestellt, wie manche türkische Mädchen unterdrückt werden. Was mir an dem Buch nicht gefallen hat, ist, dass es kein Happy end gegeben hat.

Autorin:

Annelies Schwarz, 1938 in Böhmen geboren, besuchte in Gößnitz und Hannover die Schule. Sie studierte Pädagogik und Bildende Kunst. Heute unterrichtet sie an einem Bremer Schulzentrum. *Hamide spielt Hamide* wurde zum Buch des Monat der JU-BU-CREW, Göttingen, gewählt.

Mehrsprachigkeit bei mir:

Ich heiße Jennifer Sarvas und komme aus Ungarn. Ich bin schon in Wien geboren, rede aber mit meiner Familie ungarisch. Ich kann in beiden Sprachen sprechen, schreiben und lesen. Es ist auf jeden Fall ein Vorteil mehrsprachig zu sein.

* Bild unter http://images.buch.de/02/98/03/02980327_b001.jpg